

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 73. Donnerstag, den 14. März 1822.

**Orakelsprüche über den Untergang des  
türkischen Reiches.**

(B e s c h l u ß.)

Endlich ist noch eine kühne prophetische Schrift zu merken, die folgendes Bild von diesem Jahre als politische Witterungstabelle aufstellt: Im Monate April 1822 wird eine allgemeine Gährung durch ganz Europa entstehen und ein Mann von hohem Range und bedeutenden Rufe — vielleicht ein Feldmarschal — den Tod finden.

Im Mai wird diese Gährung sich noch fürchterlicher und bedenklicher erweitern und viel Blutvergießen veranlassen; — auch werden zwei Mordmorde an wichtigen Personen statt finden und der Anführer einer empörenden Schandthat wird der verdienten Schande Preis gegeben werden.

Im Juni wird einigen Ländern — wahrscheinlich Spanien, oder spanisch Amerika — die Morgenröthe glücklicher Zeiten anbrechen; dagegen aber die Volkssache in Großbritannien heftig erschüttert werden.

Im Juli wird der Orient Blutscenen in Menge sehen, wobei besonders die Araber eine rüstige Thätigkeit beweisen.

Im August und September wird ein Mann von hoher Bedeutsamkeit auf dem Continente ein schweres Mißgeschick erfahren.

Obgleich der October noch nicht alles in friedlicher Stimmung finden wird, so dürfte doch nun der Geist der Unzufriedenheit und der Zwiespalt der Meinungen zwischen Regenten und Völkern durch die Religion fast ganz beseitigt werden.

Der November wird auch das Seine zu dem Diabolsjahre beitragen helfen und durch übernatürliche Feuersbrünste, durch Erdbeben, vulkanische Eruptionen und Lavaströme, ja selbst noch — um des Bösen nicht zu wenig zu bringen — durch Pest die Menschenkinder heimsuchen und sie von der Wandelbarkeit und Unzuverlässigkeit alles Irdischen ziemlich sühlsam überzeugen.

Der Schlußstein des so ominösen Jahres, der December, will nicht hinter seinen Brüdern zurückstehen, denn er wird etwas ganz absonderlich Schreckliches zu Tage fördern und daher schon jetzt in dem schlichten und freundlichen Monate März, den ernstlichen Rath entschuldigen; ja Kraft und Heldenmuth zur schließenden Regide seines Lebens zu ergreifen, um dann nicht vom Coloss der Ereignisse niedergeworfen zu werden und in Anfechtung und Ber-